



PRESSEINFORMATION

Presseinfo Nr. 3 - Bochum, 18.6.2018

5. Bochumer Disput

Die Verschränkung von Krieg und Globalisierungskonflikten und die Last der Verantwortung

Der 5. Bochumer Disput im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets widmet sich dem Spannungsfeld von globalen Kriegen und den daraus folgenden Konsequenzen.

Die Kriege in Syrien, Irak und Afghanistan und die daraus resultierenden Flüchtlingsbewegungen im Sommer der Migration 2015 verdeutlichten, dass Elend und Leid nicht an den Grenzen Europas haltmachten. Dennoch hielten sich Proteste im Vergleich mit der globalen Bewegung gegen den Irakkrieg 2003 oder der Opposition gegen den Vietnamkrieg in Grenzen. Der 5. Bochumer Disput beleuchtet die Verschränkung von Krieg und Globalisierungskonflikten, indem er verschiedene Standpunkte miteinander ins Gespräch bringt. Herzliche Einladung!

TERMIN

Dienstag, 19 Juni 2018, 18:00 Uhr

im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

Das Ruhrgebiet spiegelt die globalen Konflikte

Auch im Ruhrgebiet finden diese Prozesse ihren Niederschlag: Obwohl es Produktionsstätte wichtiger Rüstungsbetriebe ist (z.B. Thyssenkrupp AG), findet die Ostermarsch-Tradition immer weniger Interesse. Die Politisierung von Sicherheit und Flucht scheint kaum zu den kriegerischen Hintergründen durchzudringen. Am Veranstaltungsabend werden Fragen diskutiert wie: Welche Auswirkungen haben Kriege auf das Leben in der Bundesrepublik? Was kann man von Deutschland und Europa aus zur Verhinderung oder Beeinflussung von Kriegen unternehmen oder beitragen? Protest und Engagement werden erfragt: Wie können sich Bürgerinnen und Bürger engagieren, was können oder sollten sie tun? Tun politische Parteien, Gewerkschaften und soziale Bewegungen genug, um Kriegen und ihren Auswirkungen zu begegnen? Inwiefern macht es Sinn, gegen Kriege, Kriegsereignisse oder bestimmte Akteure zu protestieren? Und: Sind Bundeswehr und Rüstungskonzerne Teil der Lösung oder Teil des Problems?

Es diskutieren

Für den Diskussionsabend wurden namhafte Experten gewonnen wie Klaus Beck (Bundesvorstandssekretär DGB), Jan Hansen (Historiker, HU Berlin), Axel Schäfer (SPD-Bundestagsmitglied) sowie Kathrin Vogler (Bundestagsmitglied Die Linke). Alexander Sedlmaier vom ISB der RUB und Inhaber eines von der Europäischen Kommission geförderten Forschungsprojekts zu Krieg und Protest seit 1914 wird den Abend moderieren. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM und die Hans-Böckler-Stiftung fördern den Bochumer Disput.

WEITERE INFORMATIONEN

Prof. Dr. Stefan Berger, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32-24687, Fax: +49/234/32-14249 und Dr. Alexander Sedlmaier, Tel.: +49/234/32-28822, isb.rub.de/mitarbeiter/alexander/sedlmaier.html; isb.rub.de

Presse/Redaktion Thea Struchteimeier, isb.rub.de/presse/,  Geschichte.Ruhr@HGR_RUB